

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für
2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat
67 Pf., excl. Exportschlag.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:
Otto Spentel in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

(Zwölfter Jahrgang.)

No 15.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 19. Januar

1875.

Die Thronrede.

Die Vermuthungen, welche man auf Grund officieller Auslassungen betreffs einer veränderten Stellung der Regierung in der Angelegenheit der Verwaltungsreform hegen mußte, sind durch die Thronrede der Eröffnung des Landtags leider colossal bestätigt. Ausdrücklich wird erklärt, daß durch die dem Landtage vorzulegenden Verwaltungsvorschläge die mit der Kreisordnung begonnene Bau zunächst im Geltungsbereiche der letzteren zu einem einheitlichen Abschluß geführt werden soll, und es wird fernerhin die volle Durchführung der Verwaltungsorganisation in denjenigen Provinzen, in welchen dieselbe mit der Kreisordnung bereits erfolgreich begonnen ist, werde zugleich einen höheren Anstoß für die entsprechenden Reformen in den übrigen Theilen der Monarchie darbieten, wozu die geordneten Vorarbeiten gleichfalls in vollem Maße sind. Deutlicher konnte es nicht ausgedrückt werden, daß das große Werk der Verwaltungsreform fortan in zwei ganz getrennte Theile gescheide, und daß die Reform für die westlichen Provinzen einstweilen ganz sistirt ist. Etwas eigenenthümlich nimmt sich neben dieser erst in jüngster Zeit von der Regierung eingenommenen Position der Satz der Thronrede aus, in welchem der Entwurf einer Reorganisation angeknüpft wird. Es heißt daselbst, einer Regelung dieser Angelegenheit habe bisher der Mangel geeigneter Organe der Selbstverwaltung entgegengestanden; nachdem in solchen dieser Mangel durch den Erlaß der Kreisordnung im Westlichen beseitigt ist, werde jetzt den Landtage der Entwurf einer Reorganisation und eines Gesetzes, betreffend die Anlage und Bebauung von Straßen und Plätzen vorgelegt werden. Notwendig fragt man sich, was aus diesen Gesetzen in denjenigen Provinzen werden soll, in welchen die Kreisordnung noch nicht eingeführt ist. — Im Uebrigen enthält die Thronrede nichts, was nicht vorher bereits bekannt geworden wäre. U. A. sehen wir bestätigt, daß nur ein kirchenpolitischer Gesetzentwurf, nämlich über die kirchliche Vermögensverwaltung durch die katholischen Gemeinden in Aussicht genommen ist. Von dem Unterrichtsgeetze wird nichts erwähnt; wir haben bereits vor längerer Zeit darauf aufmerksam gemacht, daß dasselbe die Durchführung der Verwaltungsreformen zur Voraussetzung habe, an eine Vorlegung in der gegenwärtigen Session also nicht gedacht werden könne. Daß im Etat der Geistlichen und Elementarlehrer mit besonderem Wohlwollen gedacht werden soll, war auch bereits allgemein bekannt. Von der Finanzlage des Staates entwirft die Thronrede im Ganzen ein günstiges Bild. Sind auch die Ausgaben nicht so glänzend, wie in früheren Jahren, so kann doch immerhin gesagt werden, daß die Voranschläge für das Jahr 1875, wiewohl bei den Einnahmen an Steuern die Ausfälle hervorzuheben, welche durch Steuererformen und Erlasse verursacht werden, doch ein Vergleich zu dem Vorjahre im Ganzen keinen Rückgang ergeben haben. Der vorstehende reichsfinanzielle Ton der Thronrede und der günstige Mangel einer bestimmten Hintertreibung auf den kirchenpolitischen Kampf, werden von der ultramontanen Presse selbstverständlich wieder als unmerkbar Symptome der beginnenden Entmutigung in der Regierungstriften dargestellt werden. Eine Widerlegung derartiger Phantasien ist natürlich überflüssig.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Januar.

Am Sonnabend Vormittag hat die feierliche Eröffnung der Landtagsession im Weißen Saale des königlichen Schlosses stattgefunden; beiseiten war ein Gottesdienst für die evangelischen Landtagsmitglieder im Dome, für die katholischen in der St. Hedwigskirche vorausgegangen. Nach 11 1/2 Uhr begannen sich die Landtagsmitglieder im Saale allmählig einzufinden; bis 11 Uhr mochten deren etwa 150 sich versammelt haben; das Herrenhaus war verhältnismäßig zahlreich vertreten. Die Präsidenten der beiden Häuser waren sämmtlich erschienen. Um 11 Uhr traten die Minister, von der Reichs-Sammeltammer herkommend, in den Saal und nahmen, während die Vermählung sich zu einem Galabreife vor dem Throne gruppierte, dessen Sessel mit einer roten Sammetdecke verhüllt war, zur Linken desselben vor ihren Stühlen Aufstellung. Der Staatsminister Compagnon trat einen Schritt vor und verlas die Eröffnungsrrede wie folgt:

Erlaubte, edle und geehrte Herren von beiden Säulern des Landtages!
Seine Majestät der Kaiser und König haben mir den Auftrag zu ertheilen geracht, den Landtag der Monarchie in Allerhöchstem Namen zu eröffnen.
Um den Bestimmungen der Verfassungsurkunde zu entsprechen, mußte die Beratung des Landtages erfolgen, bevor die Session des deutschen Reichstages beendet werden konnte. Die Gemeinamkeit patriotischen Strebens, welche die beiden Parlamente verknüpft, wird die Schwierigkeiten des vorübergehenden gleichzeitigen Tagens überwinden.
Die Lage der Finanzen ist ungeachtet des Druckes, welcher leider auf vielen Zweigen des Handels und der Industrie lastet, eine befriedigende.
Dem Haushalt des Staates kommt es jetzt zu Gute, daß in den letzten Jahren, inmitten einer ungewöhnlichen Fülle finanzieller Mittel, neben den reichen Verwendungen zur Förderung der geistlichen und materiellen Interessen des Landes und neben den Ausgaben zur Erleichterung der Steuerleistungen der Bevölkerung, zugleich auf die Verwendung großer Summen zur Verminderung der Staatsverschuldung genommen worden ist, und vornehmlich, daß bei den Aufträgen der Staatseinnahmen die Wahrscheinlichkeit eines Mißvertrages einzelner Einnahmeweise im Voraus berücksichtigt

worden ist. Die Voranschläge für das Jahr 1875 ergeben daher, wiewohl bei den Einnahmen an Steuern die Ausfälle hervorzuheben, welche durch die Steuer-Verformen und Erlasse verursacht werden, doch im Vergleich zu dem Vorjahre im Ganzen keinen Rückgang. Da ferner das Jahr 1875 bei keinem Abflusse einen erheblichen Ueberschuß geliefert hat, so lassen die zur Verfügung stehenden Mittel es zu, auch für das Jahr 1875, wo sich ein Bedürfnis zur Steigerung des Staatsaufwandes gezeigt hat, den Anforderungen gerecht zu werden.
Aus dem Staatshaushalts-Etat, welcher Ihnen unverzüglich zugehen wird, werden Sie ersehen, daß zur Verbesserung des Einkommens der Geistlichen und Elementarlehrer, zur Förderung von Kunst und Wissenschaft, zur weiteren Entwidlung und Hebung des Unterrichts in allen Zweigen, zur Verbesserung und Erweiterung der Eisenbahnanlagen des Staates, der Höfen, der Land- und Wasserstraßen, zur Förderung von Arbeit und Viehzucht bedeutende Verwendungen in Vorschlag gebracht sind.
Die weitere Durchführung der inneren Verwaltungsreform, die Vervollständigung der Einrichtungen kommunaler Selbstverwaltung wird Ihre Thätigkeit in dieser Session in umfassender Weise in Anspruch nehmen. Die Staatsregierung wird Ihnen die Entwürfe von Gesetzen vorklegen, durch welche der mit der Kreisordnung begonnene Bau, zunächst im Geltungsbereiche der letzteren, zu einem einheitlichen Abschluß geführt werden soll.
Mit dem Entwurf der Provinzialordnung, welcher Ihnen erneut vorgelegt werden wird, und welchen sich ein Entwurf wegen Bildung einer besonderen Provinz Berlin anschließt, steht die Vorlage über die Dotation der Provinzen in engem Zusammenhang, deren entgeltliche Erzielung im dringenden Interesse der Provinzen und des Staates liegt.

Die Einrichtungen der Verwaltungsjurisdiktion, für welche im Gebiete der Kreisordnung in den Kreisverwaltungs- und Bezirksverwaltungsgerichten der Grund gelegt ist, sollen durch einen Gesetzentwurf über die Verfassung der Verwaltungsgerichte und die Errichtung eines Ober-Verwaltungsgerichts eine weitere Ausdehnung und den entsprechenden Abschluß finden.

Die volle Durchführung der Verwaltungs-Organisation in denjenigen Provinzen, in welchen dieselbe mit der Kreisordnung bereits erfolgreich begonnen ist, wird zugleich einen sicheren Anstoß für die entsprechenden Reformen in den übrigen Theilen der Monarchie darbieten, wozu die geordneten Vorarbeiten gleichfalls in vollem Maße sind.

In Betreffung Ihrer der Landestafel zugewandten Vorfrage ist die Regierung Ihrer Majestät des Königs mit der Hoffnung der bescheidenen Aufhebung des Gesetzes, sowie mit der Regelung der Rechtsverhältnisse der ländlichen Arbeiter beschäftigt.
Ueber die Bildung von Waldgenossenschaften, über Staatswaldungen und über die Unterdrückung der Viehdiebstahl, werden Ihnen die Entwürfe von Gesetzen vorgelegt werden, durch welche die fühlbarsten Bedürfnisse der Landestafel abgehoben werden soll.

Die Nothwendigkeit einer durchgreifenden Verbesserung der dem öffentlichen Betreibe dienenden Landwege ist bereits seit langer Zeit allseitig anerkannt worden. Einer Regelung dieser Angelegenheit stand bisher der Mangel geeigneter Organe der Selbstverwaltung entgegen. Nachdem inzwischen dieser Mangel durch den Erlaß der Kreisordnung im Westlichen beseitigt ist, wird Ihnen der Entwurf einer Wege-Ordnung und eines Gesetzes, betreffend die Anlage und Bebauung von Straßen und Plätzen, vorgelegt werden.

Die Verwaltung des gesammten Chaussee- und Wege-Bauwesens, die Fürsorge für Chaussee-Reparaturen und die Unterhaltung der Kreuze und Gemeinden bei Wegebauten, wird im Zusammenhange mit der Ueberweisung von Dotationsfonds an die Provinzialverbände auf diese übertragen werden.

Als ein dringendes Bedürfnis hat es sich herausgestellt, auch den katholischen Kirchengemeinden Gelegenheit zu geben, ihre Interessen bei der Besorgung der kirchlichen Vermögensangelegenheiten durch gewählte Organe wahrzunehmen. Ein zu diesem Zweck vorbereiteter Gesetzentwurf wird Ihnen baldigst zugehen.

Der in der vorigen Sitzungs-Periode nicht eingelegte Entwurf einer Vormundschafts-Ordnung wird Ihnen von Neuem zur Beratung vorgelegt werden.

Meine Herren! Die Aufgaben, zu deren Lösung die Regierung Ihrer Majestät Ihre Mitwirkung erbittet, sind überwiegend von grundlegender Bedeutung für die gesamte Fortbildung unserer Völkergesellschaft. Die Staatsregierung legt daher den größten Werth darauf, diese zunächst von Ihr in Aussicht genommenen Reformen durch das vertrauensvolle Entgegenkommen der beiden Häuser des Landtages in der bevorstehenden Session zum Abschluß zu bringen. Sie rednet auf Ihre denkwürdige patriotische Eingebung.
Im Namen Ihrer Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich hiermit die Session des Landtages für eröffnet.

Die Verammlung, welche die Verlesung der Rede schwebend angeordnet hatte, stimmte darauf dreimal lebhaft in das Hoch ein, welches der Präsident des Herrenhauses Graf Otto von Stolberg-Wernigerode mit den Worten ausbrachte: „Se. Majestät der Kaiser und Königl. lebe hoch!“ Die Minister verließen nacheinander ihre Plätze und wichen sich unter die in der Auflösung befindlichen Gruppen; Herr Compagnon beehrte zunächst den Präsidenten des Herrenhauses, während Graf Galenberg dem Fr. Pr. v. Hoffschilg die Hand schüttelte. Die ganze Feierlichkeit hatte etwa 10 Minuten in Anspruch genommen; die Hofloge war vollständig leer geblieben, und fast daselbst lag sich von den Diplomatenlogen lagen; auch die Zuschauertribünen waren nicht wie sonst, wenn das Erscheinen des Kaisers in Aussicht steht, bis zum letzten Platze gefüllt.

Berlin, 17. Januar. Der Reichstagler hat dem Bundesrat den folgenden Entwurf einer Verordnung betreffend des Einfuhrverbot von Kartoffeln aus den Vereinigten Staaten von Amerika, sowie von Aeseln und Verpackungsmaterial solcher Kartoffeln vorgelegt: §. 1. Die Einfuhr von Kartoffeln in den Vereinigten Staaten von Amerika, sowie von

Äseln und anderen Aeseln solcher Kartoffeln, ferner von Säcken oder sonstigen Gegenständen, welche zur Verpackung oder Verpackung derartiger Kartoffeln oder Kartoffelabfälle gebräuchlich sind, ist bis auf Weiteres verboten. §. 2. Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Wir bitten Sie, diese Verordnung in folgender Weise: Erst einer Reihe von Jahren werden die Vereinigten Staaten von Amerika in den Kartoffelbau treibenden Gegenden von dem Kolonialverkehr befreit. Das Inlet, welches vermöge seiner erfaulichen Fortschrittsfähigkeit binnen kurzer Zeit über weite Landstrichen sich verbreitet und die von ihm eingenommenen Kartoffelfelder völlig verunfäht, hat in Amerika großartige Fortschritte angedeutet und seine nach sich ziehenden Veränderungen bereits bis an die Küsten des Atlantischen Oceans erstreckt. Nach den bisherigen Erfahrungen ist die Verfertigung des Kolonial-Rohes außerordentlich schwer und überdies nur mit Mitteln zu erreichen, welche einerseits ihrer geringen Ertragskraft halber auf die damit umgehenden Menschen und auf die Pflanzen selbst schädlich einwirken, andererseits so kostspielig sind, daß im Falle entsprechenden Verbrauchs die Kartoffel aufhören würde, ein allgemeines Nahrungsmittel zu sein. Um so mehr gebietet die wachsende Gefahr einer Ueberflutung des Inlets nach Europa, welche Deutschland am meisten mit verhängnisvollen Folgen bedrohen würde, Maßregeln der Abwehr unverweilt zu ergreifen. Vor Allem wird auf den Erlaß eines Verbots der Einfuhr der Kartoffeln aus den Vereinigten Staaten Amerikas Bedacht zu nehmen sein u. s. f. — In den Fractionen des Reichstages hat man sich nimmermehr endgültig über die Wahl der Mitglieder zur fünftägigen Aufschlagscommission schlüssig gemacht. In der Nationalliberalen-Fraction hat der Abg. Dr. Simon die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt, an seiner Stelle ist der Rechtsamwalt Grimm zu Mannheim gewählt worden. — Die 2. Lesung des Budgetgesetzes wird morgen früh beendet werden und die Plenarberatung am künftigen Montag, 25. d. M., beginnen. — Die 2. Beratung des Civilheeresgesetzes wird morgen hoffentlich beendet und die 3. am künftigen Donnerstag folgen. Die Ausdehnung der zweiten ist lediglich den Anforderungen der bairischen Ultramontanen zu danken, welche namentlich durch die sachgemäßen und maßvollen Ausführungen des Reichsjustizministers Dr. v. Faurle zurückgewiesen worden sind. Das einbreitende Auftreten des Ministers für das Geleg hat den Reichstag daselbst Anerkennung gefunden, nur hätte man gewünscht, daß der Minister etwas berber gegen jene Angreifer aufgetreten wäre.

Am 16. haben zwei Ersatzkandidaten für den preussischen Landtag stattgefunden. Im dritten meißnerischen Wahlbezirk wurde der Regierungsrath v. Heeremann in Merseburg (Centrum) und im 27. hainb. Wahlbezirk (Dahmeberg) v. Grote zu Schnega (Particularist) gewählt. Von 194 Stimmen erhielt der letztere 102, der nationalliberale Candidat Jurzig 92.

Der Corr. v. u. f. D. erhält von dem Professor Rudolf von Kummer in Erlangen eine am 13. Januar datirte Zuschrift, worin es heißt: „Nicht vom Reichsanwalt, sondern vom königlich preussischen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, und zwar mit Zustimmung der deutschen Staatsregierungen, hat der Unterzeichnete die Anforderung erhalten, zur Anbahnung einer größeren Gleichmässigkeit in der deutschen Orthographie zunächst im Bereich der höheren Schulen Deutschlands eine grundlegende Schrift auszugeben.“

Wie der „Germania“ aus Paderborn gemeldet wird, machte am 14. d. der Verordnungsbeamte einen neuen Versuch, das Urteil des königlichen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten dem seines Bischofsamtes entsetzten Dr. Martin in Befolgung zu befehlen. Unter noch unentschiedener Proteste, als am Abend zuvor, wurde die Annahme abgewiesen, woraus das Urteil an der inneren Seite der Zellenthür angemeldet wurde.

Auf den 27. Januar ist, wie die „Post“ mittelst einer Plenar Sitzung des königlichen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten, in welcher über allgemeine Angelegenheiten beraten werden wird, und auf den 10. Februar: eine Spruchsitzung, betreffend einen in der Provinz Posen durch die königliche Regierung aus einem bestimmten Bezirke ausgewiesenen katholischen Geistlichen, welcher sich gegen die königliche Regierung an den Gerichtshof gewandt hat (seit Kaplan Widnicks der erste Fall, daß ein katholischer Geistlicher bei dem Gerichtshof Berufung einlegt) anberaunt.

Der Stadteordnungsentswurf, von dem Ministerium des Innern im Verein mit einer Anzahl Bürgermeistern beraten worden, enthält folgende Hauptbestimmungen: Die Straßensystem wird aufrecht erhalten, die Befähigung, das die Hälfte der Stadtraths-Eigentümer sein müssen. Der Magistrat bleibt freie Hand, ob zusammengefaßt aus Bürgermeistern mit Beigeordneten, oder collegiallich, Beigeordneten entscheidet das Verwaltungsgesetz, enthält die Regierung. Polizeierordnungen bedürfen der Zustimmung der Stadteordneten, auch in Städten mit föhlichen Polizeibehörden. Differenzen zwischen Magistrat und Stadteordneten werden in gemeinschaftlichen Sitzungen, jedoch mit getrennter Abstimmung, erledigt.

Aus Sachsen kommt die erweiternde Nachricht, daß der Landtag der Provinz zu Bayreuth das bevorstehende Reichstages über die Civilehe nicht anerkennen gedenkt, zumal ihm durch alte Urkunden das Recht verbrieft sei, daß auf kirchlichem Gebiete in der Provinz nicht ohne seine Zustimmung geändert werden dürfe.

Der auch von uns mitgetheilte, „Weitrag zur lössigen Politik“ aus den „Preussischen Jahrbüchern“, der bedeutendes

Inserate werden für die Spaltezeit oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditoren: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-187501193/fragment/page=0001

Kohlmann's Kubiktabelle
nach Fuss- und Metermass
find stets vorrätig in
Knapp's Sortimentsbuchhandlung, (L. Hofstetter)
in **Halle a/S., große Ulrichsstraße 17.**

En-gros-Lager
Steinkugeln, Märbel, Pasche, Glaskugeln, Holzkreisel, Federkreisel, Wollbälle, Lederbälle, Gummibälle.
C. F. Ritter.
gr. Ulrichsstraße 42, I Etage.

Fr. Naumann's
Möbel-, Spiegel- und Polsterwarenfabrik,
alter Markt 3,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel zu soliden Preisen.
Für Wiederverkäufer **Topfagefle** und **Stühle** in reicher Auswahl.

Bohrmaschinen, Lochstanzen, Hebelblechsheeren,
bester Construction, sauberster Ausführung für Schinde, Schlosser, Maschinenbauer etc. empfiehlt billigst
Otto Linke,
gr. Ulrichsstraße 4.

Mein Schuhwaarenlager,
vis-à-vis dem **Hôtel Stadt Hamburg,**
ist in gebogener, dauerhafter Arbeit bei sehr niedrigen, nur auf **großen** **Umsatz** berechneten Preisen wieder vollständig completirt und empfiehlt einem hochgeehrten Publikum selbiges zur fleißigen Benutzung.

Ballschube
in allen Arten, mit geschmackvollem Anstrich, das Neueste in dieser Saison, in schöner Auswahl, zu den billigsten Preisen.
Fr. Schulze, Engl. Schuh-Fabrik.

Die Brodkorb'sche Formerei zu Passendorf (W. Schmel)
Liefert das Tausend, ca. 95 Kubikfuß, große **Kohlensteine** aus bester **Ischerener Kohle** zu 19 Mark = 6 1/2 **Stk** frei ins Haus. Nach Oben bis hinein 20 Mark = 6 1/2 **Stk.** **Wiederverkäufern** **Ab.**
Bestellungen werden in den Geschäften der Herren
J. Barts & Co., gr. Ulrichsstr. 47, **Conf. Moritz,** gr. Steinstraße 63, **Nich. Jun.,** großer Schlamm 3, **H. Peter,** Mannichstraße 21, **C. F. S. Kitzing,** Schmeerstr. 43, **Otto Ströbner,** Schatrengeasse 1, **F. W. Volk,** alte Promenade 25
angenommen.

Kräftigung des Körpers durch äußere Mittel.
Die Wirksamkeit der Joh. Hoff'schen Malz-Kräuter-Seifen ist aus nachfolgenden Anerkennungen zu ersehen: „Ich habe mich persönlich von der heilsamen Wirkung der Hoff'schen Malzpräparate überzeugt, insonderheit auch von den der Malz-Kräuter-Seifen. Das darinliegende humone Streben, für das Heil der Nerven zu wirken, ist um so mehr hervorzuheben, als sich eine glückliche Erfüllung daran knüpft. R. K. Feldmarschalllieutenant Freiherr von Gablenz, Excellenz in Wien. Ihre vorzügliche Malz-Kräuter-Seife ist mir unentbehrlich geworden. Gräfin Wittgenstein in Berlin.“
Verkaufsstelle bei D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.

Dienstag früh frischen **Seedorsch u. Brachsen**
Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.

H. Schades Café u. Restauration,
28. große Klausstraße 28.
Deuts Dienstag **grosses Schlachtfest** früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **frische Würst** und **Suppe.** Alles Uebriqe wie bekannt.

Holz-Versteigerung.
In der Königl. Oberförsterei Scheubitz auf dem Unterforste Dölauer Paibe sollen
I. Montag den 25. Januar cr. aus dem Einschlage trockenr Holzr (Zusammenkunft 10 Uhr am Forsthaus bei Dörlchen)
circa
170 Birkn mit 2 Cbm,
150 Kiefern mit 60 Cbm,
6 m. Kiebn u. Abraum,
II. Freitag den 29. Januar von 10 Uhr ab auf dem Schlage im Jagn 65 bei Dölau circa
8 Birkn mit 8 Cbm,
9 Birkn mit 4 Cbm,
350 Kiefern mit 256 Cbm,
27 M. Kiebn,
190 M. Abraum
öffentlich versteigert werden.
Kauflustige wollen sich zu obenbenannten Zeiten einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.
Scheubitz am 17. Januar 1875.
Königliche Oberförsterei.

1874.
Nähmaschinen-Fabrik
vormals
Frister & Rossmann
Actien-Gesellschaft.
Maschinen-Verkäufe
December
Vom 1. Jan. bis 30. Novbr. 16561 Stück im November 2006
Total-Verkauf 18,567 Stck.
Der Vorstand:
R. Frister, Rossmann.
Vertretung u. Lager in Halle bei
Jul. Herm. Schmidt,
(Carl Noekler)
Schmeerstraße 29.

Bestellungen in **Gold** und **Silber.** sowie Reparaturen, werden seit 14 Jahren schnell, sauber und billig angefertigt von
Arthur Teichmann,
Goldarbeiter, großer Schlamm 10
Gravirungen in allen Metallen werden sauber und billig ausgeführt von
Arthur Teichmann,
Goldarbeiter, großer Schlamm 10.
Näh-Maschinen, die besten bewährtesten Systeme, empfiehlt unter mehrj. Garantie
Aug. Baumgart,
Mechaniker, gr. Ulrichsstraße 10.

100 Egd. Reiffstüde!
5 - 7füßig, oder gemachte Reife sucht zu kaufen [H. 5, 67b.]
Gustav Hoffmann,
Böttchermstr. Polleben 6/Giesleben.

Altenburger Ziegenkäse
große u. kleine, echt u. rein zum Essen.
Große Klausstraße 12.
Sehr fetten **sahnenreichen** **Limburger Käse** erhibt
Boltze.

Schweizerkäse, Bünd 6 Stk.
Schickelschick, Bünd 2 1/2 Stk.
delikates Pfaffenmud, **Jubelischen Syrup,** ganz vorzüglich schön
fette Süßlinge, gr. Aal, Flunbern, hochrothe Apfelsinen, Wrd.
4 Stk. alle Sorten **Bacohff,** **gut-toschende Süßfrüchte** empfiehlt
C. Müller.

Feinste Harzkäse,
größte Sorte von 3 - 10 Schod à 2 Mf. incl. Stkfe, bei Abnahme über 10 Schod à 1 Mf. 90 Pf. incl. Rkte versendet unter Nachnahme des Betrages
Fasselfelde i/Barz. F. Unger.
Walgsteine in den „Drei Kugeln.“

Ich sehe mich aus Dankbarkeit **Scherenläßt,** öffentlich zu befehlen. **Angeln,** daß ich durch die Anwendung des **Balsam „Bilinger“** von meinen langjährigsten rheumatischen Schmerzen in den Kniegelenken, von denen mit Doctoren nicht zu helfen vermochten, gänzlich geheilt bin. Ich gebrauche diesen **Balsam Billinger** als ich in Wiederholung zu empfehlen. **reile** anwendend war. Da vielleicht ein **Berührt** manchen Leidenden zurückführt fraglichen Balsam zu gebrauchen, so hätte ich es für angebracht, den **Balsam Billinger** aus vollster Ueberzeugung der allgemeinen Beachtung zu empfehlen. **And** werde ich bestrebt sein, für die Empfehlung des Balsams in meiner Heimat zu wirken etc.
s. B. Wagdeburg, 2. Januar 72.
J. de Groen a. Rotterdam.
*) Zu beziehen durch die **Engel-Apotheke** in Halle.

Wöbelfuhrwerk
jeder Größe, wenn tüchtige Auflader beigegeben werden können, empfiehlt sich Umgehungen
O. Dettenborn,
Wöbelfabrikant.

Reclamationen, Klagen und alle **schriftlichen Arbeiten** werden sachgemäß besorgt im Bureau bei
A. Bleeser, große Klausstr. 8,
III. Etage.

Für den **Verkauf gewählener** **Gewürze** auf diesem Plage wird ein junger thätiger
Agent
mit guten Referenzen gesucht. Provision liberal. Off. Heren sub **X. 48** an die Annoncen Expedition von **Rudolf Mosse** in Nürnberg.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Sachbeschädigung. In der Nacht zum 15. d. M. Morgens 2 Uhr ist durch einen Steinwurf eine Scheibe des Schlafzimmersfensters einer Wohnung Königstraße 33 zertrümmert und die darin schlafende Familie gefürchtet worden. **Dreißig Mark** Belohnung werden für Ermittlung des Thäters zugesichert. Anzeige erfuhr ich mir zu erstatten.
Halle, den 16. Januar 1875.
Der Staatsanwalt.

Die sämtlichen hiesigen **Banquiers** haben mit Rücksicht auf die seit dem ersten Januar eingeführte **Markrechnung** über eine gleichmäßige **Verpackung** des **Silbercontants** und der **Scheidmünzen** eine **Verhandlung** herbeigeführt, die folgendes Resultat gehabt hat.
Es sollen danach gepakt werden:
1 Halterstüde in Rollen à 150 Mark,
1/2 Halterstüde " " " 50 Mark,
1/6 Halterstüde " " " 50 Mark,
2 1/2 Groschenstüde " " " 20 Mark,
2 Groschenstüde " " " 20 Mark,
1 Groschenstüde " " " 5 Mark,
1/2 Groschenstüde " " " 5 Mark,
was hierdurch mit dem höchsten Ertrahen zur Kenntnis gebracht wird, daß sich Kaufleute und Geschäftstreibende eine gleiche Praxis aneignen und dadurch zu einer erleichterten Handhabung des hier besprochenen Geldverkehrs beitragen möchten.
Halle a/S. **Der Vorstand der Börsenversammlung.**

II. Abonnement-Orchester-Concert
im Saale der Volksschule
Montag den 25. Januar.
F. Voretzsch.

Kaufmännischer Verein, Halle a/S.
Wir empfehlen den **Herren Chefs** zur **Bestetzung** von **Vacanz** unsere **kostenfreie** **Vermittlung.** [H. 5, 71 b.]
Das Stellen-Vermittlungs-Bureau.
Wilh. Bätzow.

Brunnenbau- und Erdbohr-Arbeiten
werden angenommen. Solide Preise und reelle Bedienung.
Halle, Grafeng. 16.
W. Bingsbauer.

Stadt-Theater.
Heute Montag den 18. Januar.
4. Vorstellung im 3. Abonnement.
Zum letzten Male in dieser Saison
Der Registrator auf Reisen.
Eingetretener Hindernisse wegen konnte das für Montag den 18. Januar annoncirtes Gastspiel des Herrn **Emmerich Robert** nicht stattfinden, und beginnt dasselbe Dienstag den 19. Januar mit
Hamlet.

Polirte Sargtauen
empfiehlt billigst das **Sargmagazin** von **W. Wienicke,** Sapsenstraße 1.

Wauerschürzen, um damit zu räumen, billig zu verkaufen
Kuttelhof 6.

Briquettes
25 Centn. 21 R-Mark (7 Hlr.) frei ins Haus, im Einzelnen à 6 Gr. 5 1/2 Gr., auch faule ich daselbst Lumpen, Knochen, neue Luchabfälle und alte Metalle.
Th. Ettler, Ludwigsstraße 5.

Weintraube.
Dienstag den 19. Januar Nachmittags
Grosses Extra-Concert
von gesungenen
Galle'schen Stadt-Orchester.
Auf vielseitiges Verlangen:
Das Heidelberger Potpourri.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 80 R. Wg.
W. Halle.

Loose zur **Quedlinburger Lotterie.** **Lotterie,** à 1 **Stk.** zur **Geßligel-Anstellung** in **Weißfels,** à 5 **Stk.,** sind zu haben bei
G. Ziegler, Weißfels, Wartenstraße 203.
Ein **Ofen,** eiserner **Kasten** mit **Rachel-Aufsatz,** ist billig zu verkaufen
Kuttelhof 6.

Kaiser-Wilhelms-Halle
Dienstag den 19. Januar Abends 8 Uhr
Grosses Carneval-Concert
vom **Musikdirector Fr. Menzel** mit seiner ganzen Capelle.

Loose zur **Quedlinburger Lotterie.** **Lotterie,** à 1 **Stk.** zur **Geßligel-Anstellung** in **Weißfels,** à 5 **Stk.,** sind zu haben bei
G. Ziegler, Weißfels, Wartenstraße 203.
Ein **Ofen,** eiserner **Kasten** mit **Rachel-Aufsatz,** ist billig zu verkaufen
Kuttelhof 6.

Frauen-Verein
zur **Armen- u. Krankenpflege.**
Am **Donnerstag** den 21. d. Mts. Abends 6 Uhr wird

Kühler Brunnen.
Dienstag den 19. Januar
Tanzkränzen.
Der Vorstand.

Herr **Professor Dr. Wolters** von hier die Güte haben zum Besten des Vereins im hiesigen Volkshausale einen Vortrag: „Ein rheinischer Märtyrer“ zu halten, wozu hierdurch mit dem Bemerkn. eingeladen wird, daß Abkommensarten, à 1 **Stk.** und **Tagelöhner,** à 10 **Stk.** aus der **Buchhandlung** der Herren **Schrödel & Simon** hier entnommen werden können. **Ertere** werden gefälligst am **Eingange** vorgelegt, letztere abgegeben.
Halle, im Januar 1875.
Der Vorstand.

Sing-Academie.
Dienstag d. 19. Januar Ab. 6 Uhr
Uebung im Saale der Volksschule.
Anmeldung neuer Mitglieder **Wilhelmstr. 5** bei **Hrn. Dir. Voretzsch.**
Der Vorstand.

Allg. D. Schneider-Verein, Versammlung
heute Dienstag den 19. d. Mts. Ab. 8 Uhr im Vereins-Lokale bei **Hrn. Klepzig, Berggasse Nr. 1.**
Tagesordnung: Wahl eines **Kassiers** und der **Revisoren.**
Im Interesse jedes Einzelnen ist es Pflicht, pünktlich am Plage zu sein. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht, II. Coursus,
beginnt **Donnerstag** den 21. d. Mts., für die **Damen** 6 Uhr, für die **Herren** 8 Uhr Abends. **W. Rocco.**

Bürger-Verein.
Deute **Abend**
Versammlung im „**Goldenen Ring**“
Tagesordnung:
1) Die **Erhöhung** der **Geldbr.** für **Kanymust.**
2) Die **Gewährung** einer **Sachschädigung** an die hiesigen **Geistlichen.**

Loose
zur **Schlewig-Holsteinischen Lotterie** **Ziehung** am 20. Januar, **Hauptgewinn** im **Werthe** von **1800 Mark,** sind noch vorrätig à 2 Mark bei
Eugen Causse,
gr. Brauhausg. 31.

Familien-Nachrichten.
Zehlfremden **Armen** und **Waisen** ten die **traurige** **Nachricht,** daß mein **liebig** **geliebter** **Mann,** der **Kaufmann** **Carl Lorenz,** heute früh 5 1/2 Uhr **selig** **entschlafen** ist.
Halle, den 17. Januar 1875.
Die tiefbegrübte Wittin.
Herrn **Abend** 9 1/2 Uhr **entritt** und **er** **unerwartliche** **Tod** **unserer** **lieben** **Früh,** im **Alter** von **1 Jahr** 5 **Monaten.** Um **hiesigen** **Beifall** **bitten**
F. Knefel und **Brau.**